



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

# **Beschäftigungsprognose 2018/2019**

für die Region Rhein-Main

**IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2017**

Anna C. Fischer

Prof. Dr. Alfons Schmid



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion Hessen

## Vorbemerkung

Seit 1995 werden in der Region Rhein-Main jährlich schriftlich Betriebe zu ihrer Beschäftigungserwartung in den kommenden beiden Jahren sowie zu wechselnden Schwerpunktthemen befragt. Die Befragung und Auswertung wird vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt, in Kooperation mit der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, durchgeführt. Ziel der Befragung ist es, Einschätzungen der Betriebe über zukünftige Entwicklungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhalten und mögliche Problemlagen frühzeitig zu erkennen. Damit bietet eine auf die Zukunft gerichtete Untersuchung allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für evidenzbasiertes Handeln.

Die Beschäftigungsprognose 2018/2019 stellt die betrieblichen Einschätzungen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahlen bis Ende 2018 bzw. Ende 2019 vor.<sup>1</sup> Im aktuellen Bericht wird neben einer allgemeinen Analyse der Beschäftigungserwartung auch über die erwartete Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung berichtet. Zudem wird differenziert: Wie sehen die Beschäftigungserwartungen nach Wirtschaftszweigen aus? Und wie unterscheiden sie sich nach der Betriebsgröße?

Grundgesamtheit der Bruttostichprobe ist die Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit, welche alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthält. Für die diesjährige Befragung wurden ca. 6.800 Betriebe in der Region Rhein-Main angeschrieben und eine Rücklaufquote von 15 Prozent erreicht. Damit Aussagen zu allen Betrieben in der Region Rhein-Main möglich sind, werden die Daten zu den Einzelbetrieben nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweig gemäß der tatsächlichen Verteilung der Betriebe in der Region gewichtet. Die Angaben sind nach der Gewichtung repräsentativ für alle Betriebe und Dienststellen der Region Rhein-Main mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Nach der Gewichtung stehen die befragten Betriebe für rund 260.000 Beschäftigte aus etwa 11.500 Betrieben in der Region Rhein-Main.

---

<sup>1</sup> Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass zukünftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die 2018 oder 2019 gegründet werden, kann nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch wird der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren als positiv bewertet. Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt haben wir Beschäftigungsabbau aufgrund von bspw. Insolvenzen.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst im Einzelnen die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg. Diese repräsentieren insgesamt 24 Landkreise und kreisfreie Städte in der Region.<sup>2</sup>

---

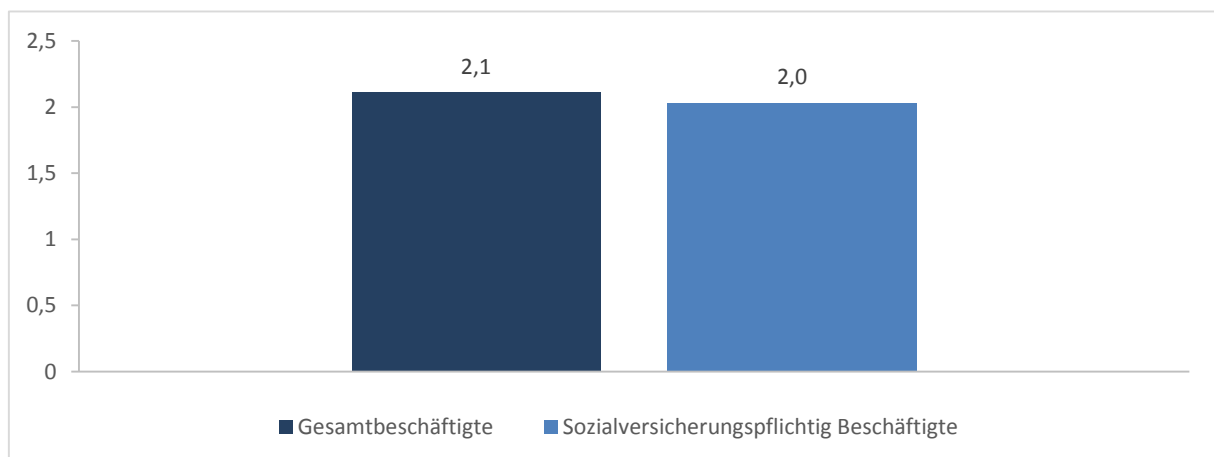
<sup>2</sup> Im Einzelnen: Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau, Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg, Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße, Landkreis Alzey-Worms, Landkreis Mainz-Bingen, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Gießen, Vogelsbergkreis sowie die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt/M., Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Worms und Aschaffenburg.

## Beschäftigungsanstieg von 2,1 Prozent in der Region Rhein-Main bis Ende 2018 – mit 2,0 Prozent ähnliche Erwartungen bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

Für Hessen wurde 2016 gegenüber dem Vorjahr ein um 1,5 Prozent höheres preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) ermittelt, dennoch blieb Hessen damit hinter dem Bundesdurchschnitt von 1,9 Prozent zurück.<sup>3</sup> Auch im ersten Halbjahr 2017 setzte sich das Wirtschaftswachstum in Hessen auf einem ähnlichen Niveau fort, das preisbereinigte BIP war um 1,7 Prozent größer als im Vorjahreszeitraum, bei einem Bundesdurchschnitt von 2,0 Prozent.<sup>4</sup> Die positive wirtschaftliche Entwicklung in 2016 spiegelt sich in der Regel auch in der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen wider. Der beobachtete Zuwachs an Beschäftigung in 2016 um etwa 1,4 Prozent in Hessen und in Deutschland stützt diese Wahrnehmung.<sup>5</sup>

In der aktuellen IWAK-Betriebsbefragung gaben rund 23 Prozent der Betriebe in der Rhein-Main Region an, dass die Zahl ihrer Beschäftigten zwischen Ende 2017 und Ende 2018 voraussichtlich steigen wird. Von einem Abbau an Beschäftigten gehen zum gleichen Zeitpunkt etwa sechs Prozent der Betriebe aus. Mit keinen Veränderungen rechnen rund zwei Drittel der Betriebe und etwa fünf Prozent der Betriebe konnten keine Angaben zur voraussichtlichen Beschäftigungsentwicklung machen. Insgesamt wird für die Region Rhein-Main im Zeitraum Ende 2017 bis Ende 2018 mit einer Beschäftigungssteigerung um 2,1 Prozent gerechnet (vgl. Abb. 1). Ein vergleichbarer (prozentualer) Zuwachs wird nach Einschätzung der Betriebe bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu erwarten sein. Die Betriebe gehen hier von einem Anstieg um 2,0 Prozent aus. Mit Blick auf die geringfügig Beschäftigten wird seitens der Betriebe mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent im genannten Zeitraum gerechnet.

**Abb. 1: Erwartete Veränderung der Beschäftigung bis Ende 2018 für die Region Rhein-Main, Angaben in Prozent**



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

<sup>3</sup> Vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder VGRdL. Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse im Bundesländervergleich. Ausgabe 2017, unter: [http://www.vgrdl.de/VGRdL/tbls/VGR\\_FB.pdf](http://www.vgrdl.de/VGRdL/tbls/VGR_FB.pdf) (07.11.2017).

<sup>4</sup> Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder VGRdL. Bruttoinlandsprodukt 1. Halbjahr 2017, unter: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/tbls/tab.jsp?rev=RV2014&tbl=tab002&lang=de-DE> (07.11.2017).

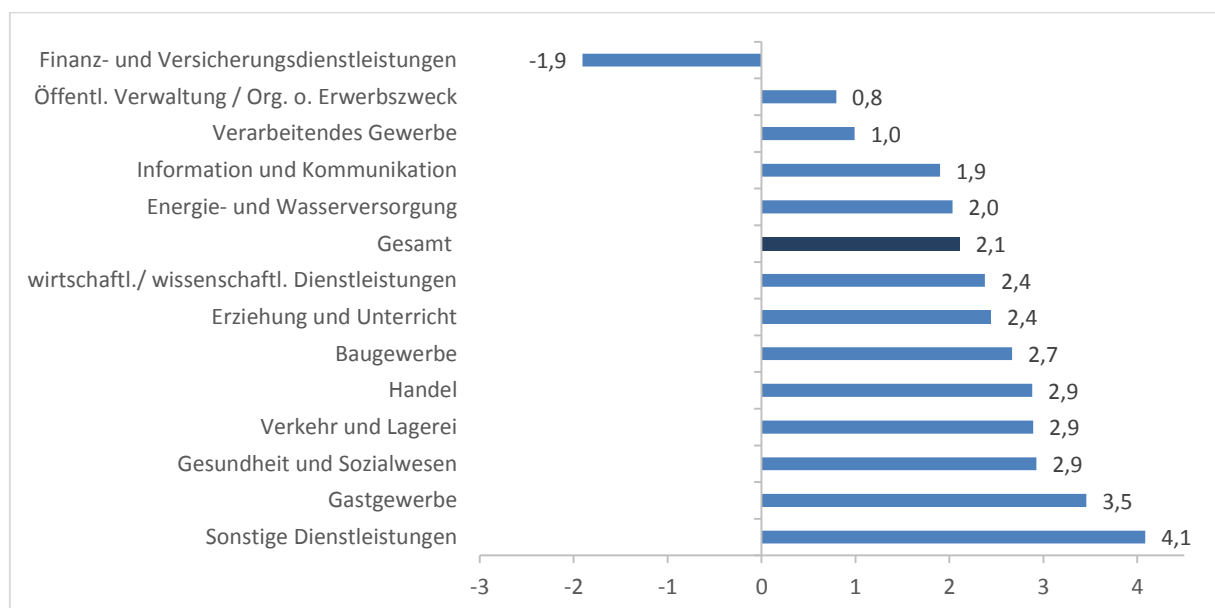
<sup>5</sup> Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. Erwerbstätige am Arbeitsort (Inlandskonzept), unter [http://www.aketrl.de/index.php/id\\_166.html](http://www.aketrl.de/index.php/id_166.html) (07.11.2017).

## Deutliche Beschäftigungszuwächse in den Sonstigen Dienstleistungen, stagnierende Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe und der Öffentlichen Verwaltung

Die Einschätzungen der Betriebe zur Entwicklung der Beschäftigung fallen in den einzelnen Bereichen der Wirtschaft unterschiedlich groß aus (vgl. Abb. 2). Insbesondere die Sonstigen Dienstleistungen, das Gastgewerbe sowie die Betriebe aus den Bereichen Gesundheit und Sozialwesen, Verkehr und Lagerei, Handel und dem Baugewerbe rechnen mit überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen bis Ende 2018. Die weiteren Dienstleistungsbranchen sowie Erziehung und Unterricht prognostizieren ebenfalls Zuwächse, die etwas über dem Durchschnitt liegen.

Beschäftigungszuwächse werden auch in den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung sowie Information und Kommunikation erwartet, welche jedoch leicht unter dem Rhein-Main-Durchschnitt zu verorten sind. Weitgehend stagnieren wird hingegen die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und der Öffentlichen Verwaltung bzw. den Organisationen ohne Erwerbszweck. In den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen hingegen wird mit einem Abbau der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2018 gerechnet.

**Abb. 2: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2018 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**

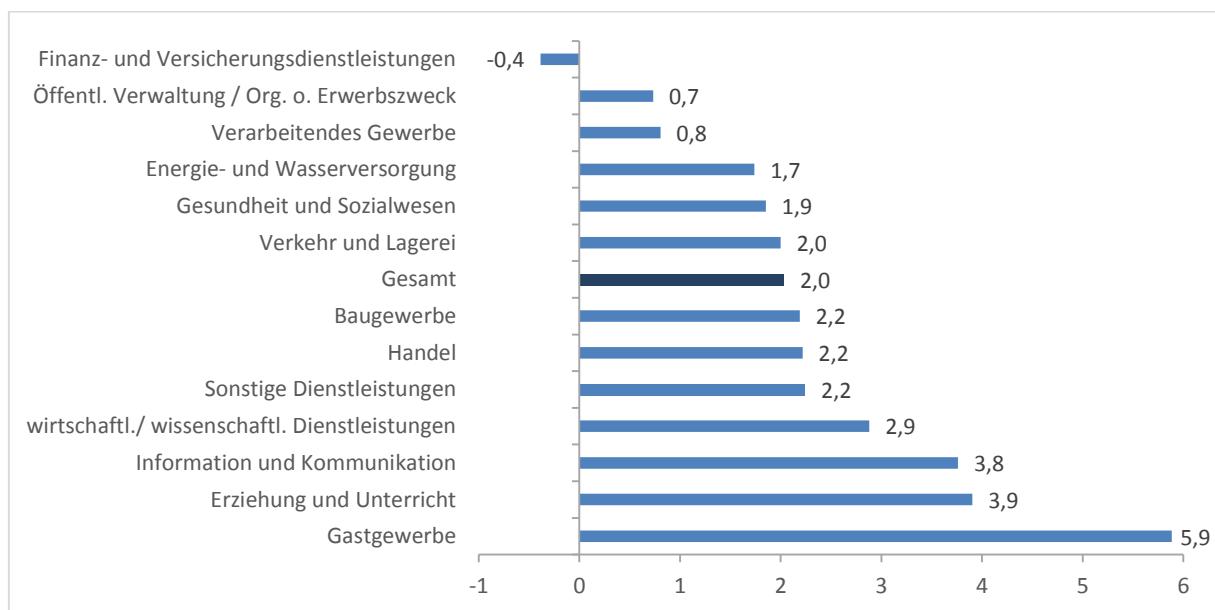


Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

Wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis Ende 2018 betrachtet, zeigt sich ein etwas anderes Bild: Überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse werden auch hier im Gastgewerbe erwartet, darüber hinaus in den Bereichen Erziehung und Unterricht sowie Information und Kommunikation (vgl. Abb. 3). Etwas über dem Durchschnittswert von zwei Prozent liegt die erwartete Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in den Dienstleistungsbetrieben sowie in Handel und Baugewerbe. In Verkehr und Lagerei, Ge-

sundheit und Sozialwesen sowie der Energie- und Wasserversorgung wird mit Beschäftigungszuwächsen gerechnet, die dem Durchschnittswert entsprechen bzw. etwas unter ihm liegen. Deutlich unter dem Durchschnitt liegen wiederum die erwarteten Zuwächse im Verarbeitenden Gewerbe sowie der Öffentlichen Verwaltung. In den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen wird auch mit Blick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung tendenziell ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen prognostiziert.

**Abb. 3: Erwartete Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis Ende 2018 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



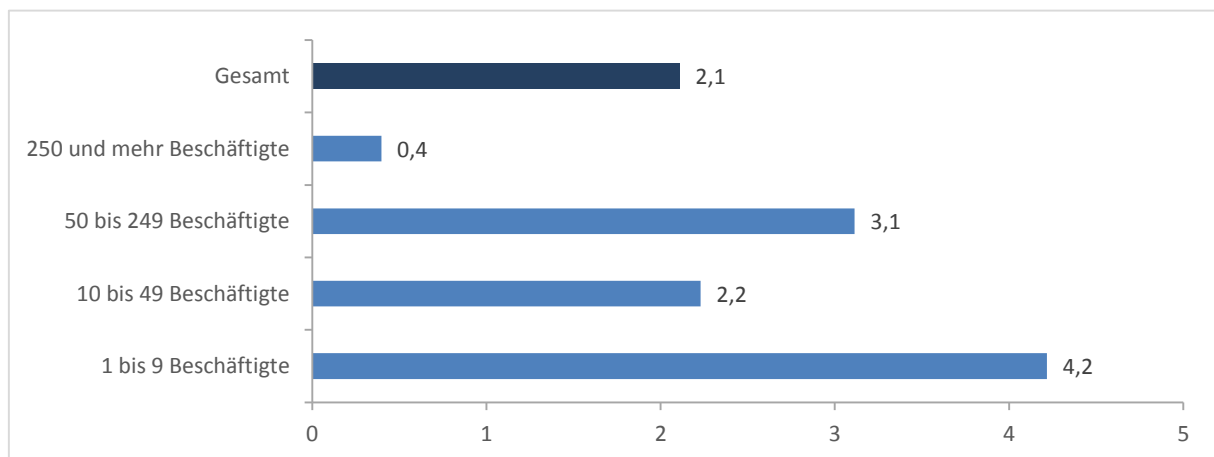
Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

Die Erwartungen der Betriebe in Bezug auf die Entwicklung der geringfügigen Beschäftigung bis Ende 2018 unterscheiden sich stark von den Entwicklungen, welche mit Blick auf die sozialversicherungspflichtige sowie die Gesamtbeschäftigung berichtet werden: Insgesamt wird mit einem deutlich geringeren Beschäftigungszuwachs von 0,6 Prozent gerechnet. Betriebe aus Handel, Information und Kommunikation, den Sonstigen Dienstleistungen sowie aus dem Bereich Erziehung und Unterricht gehen von einem Zuwachs an geringfügiger Beschäftigung zwischen viereinhalb und sechs Prozent aus. Auch im Baugewerbe, dem Gesundheits- und Sozialwesen, den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Energie- und Wasserversorgung werden Beschäftigungszuwächse prognostiziert. Im Verarbeitenden Gewerbe sowie den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Dienstleistungen wird dahingegen mit einem Rückgang geringfügiger Beschäftigung zwischen 3,9 Prozent und 4,6 Prozent gerechnet. In allen weiteren Wirtschaftszweigen liegen die erwarteten Zuwächse nahe am Durchschnittswert.

## Kleinstbetriebe erwarten stärkste Beschäftigungszuwächse

Kleinere Betriebe sind die Beschäftigungsmotoren in der Region Rhein-Main: Ihre Beschäftigungszuwächse haben den Arbeitsplatzabbau der Großbetriebe in der Phase bis 2005 abgeschwächt und anschließend überkompensiert. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Betriebe auch in 2018 weiter fortsetzen (vgl. Abb. 4): Die Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) gehen davon aus, dass die Beschäftigung um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Die Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte) rechnen mit einem Beschäftigungszuwachs von 2,2 Prozent und unter den mittelgroßen Betrieben (50-249 Beschäftigte) sind es 3,1 Prozent. Unterdurchschnittlich fällt die Beschäftigungserwartung in den Großbetrieben (250 und mehr Beschäftigte) der Rhein-Main Region aus. Diese rechnen mit einem geringen Wachstum von 0,4 Prozent.

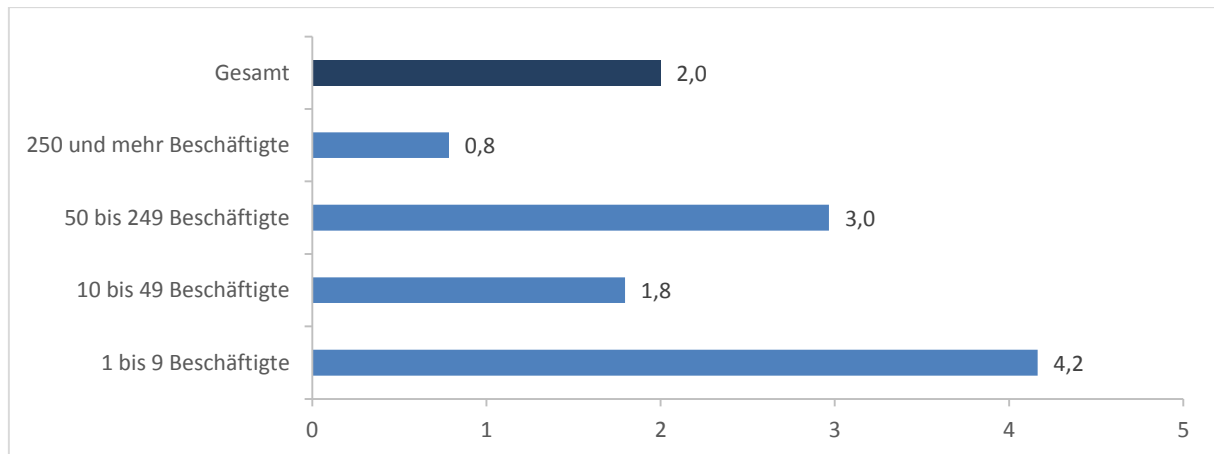
**Abb. 4: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2018 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

Differenziert nach Betriebsgrößenklassen zeigt sich für die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, welche bis Ende 2018 erwartet wird, eine vergleichbare Verteilung (vgl. Abb. 5). Im Vergleich zur Entwicklung bei der Gesamtbeschäftigung gehen kleine Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten von etwas geringeren Zuwächsen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aus. Vergleichbare Zuwächse bei sozialversicherungspflichtiger und Gesamtbeschäftigung werden in den kleinsten und mittelgroßen Betrieben gesehen. Die Großbetriebe rechnen mit einem Wachstum an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von etwa einem Prozent. Einschränkend ist hier anzumerken, dass die Ergebnisse aufgrund der niedrigen Fallzahlen bei den Großbetrieben als Tendenzaussagen zu bewerten sind.

**Abb. 5: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2018 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

Das erwartete Wachstum geringfügiger Beschäftigung in den mittelgroßen Betrieben liegt etwas unter drei Prozent. In den Kleinstbetrieben wird mit einem Abbau von geringfügig Beschäftigten um 1,3 Prozent gerechnet. In den anderen Betriebsgrößenklassen bleibt das erwartete Wachstum unter einem Prozent.

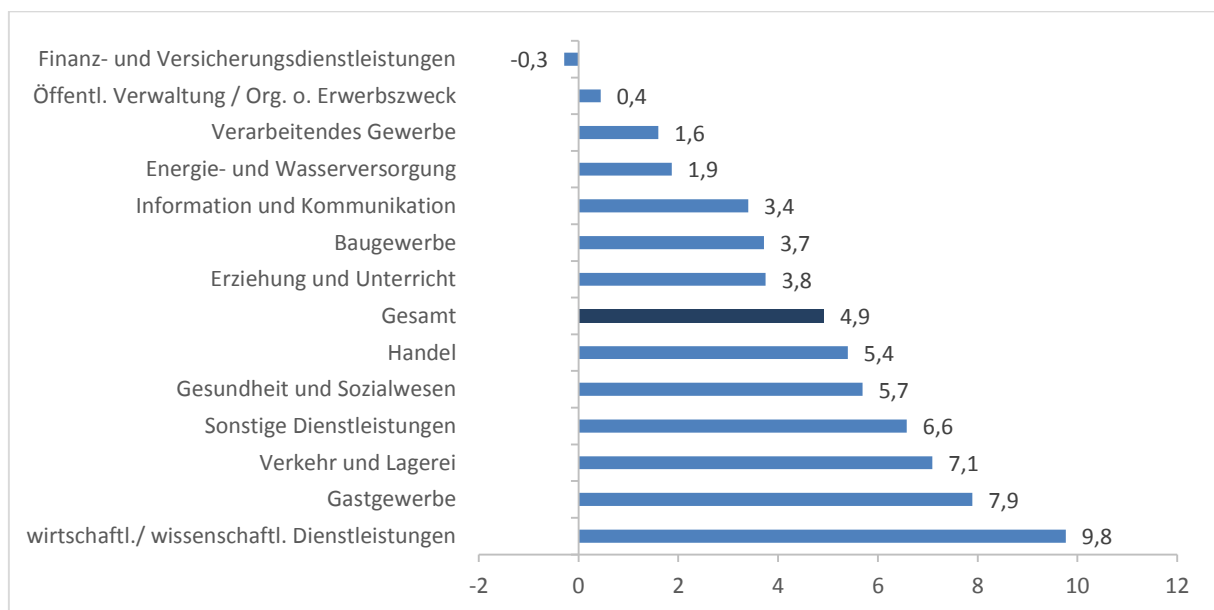


## Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main bis Ende 2019: Beschäftigungsanstieg setzt sich fort

Die Betriebe der Rhein-Main Region zeigen sich für das Jahr 2019 bezüglich der Beschäftigungsentwicklung ähnlich zuversichtlich wie für das Jahr 2018. Rund 30 Prozent aller Betriebe rechnen bis zum Ende des Jahres 2019 mit einem Zuwachs, rund sieben Prozent mit einem Rückgang der Beschäftigung. Zwei Drittel der Betriebe gehen von gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus (60 Prozent) oder konnten sich zu dieser Frage noch nicht äußern (3,7 Prozent). Insgesamt erwarten die Betriebe bis Ende 2019 einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung von ungefähr fünf Prozent gegenüber Ende 2017.

Auch mit Blick auf den Zeitraum Ende 2017 bis Ende 2019 wird ein überdurchschnittliches Wachstum der Gesamtbeschäftigung in den Dienstleistungsbetrieben, dem Gastgewerbe, Betrieben aus Verkehr und Lagerei, Gesundheit und Sozialwesen sowie Handel erwartet (vgl. Abb. 6).

**Abb. 6: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2019 gegenüber Ende 2017 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



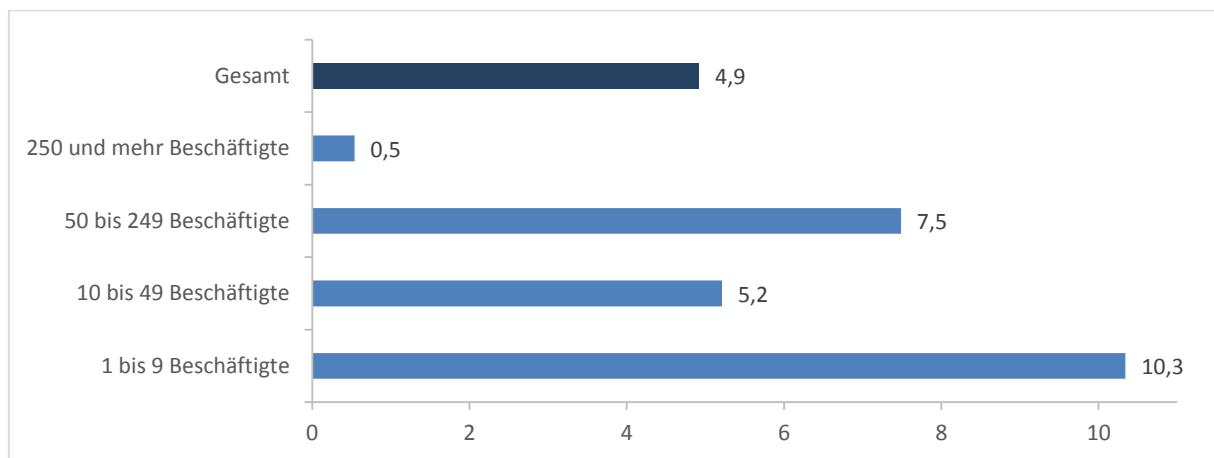
Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

Etwas unter dem Durchschnitt liegen die erwarteten Wachstumsraten in Erziehung und Unterricht, dem Baugewerbe sowie bei Betrieben aus dem Wirtschaftszweig Information und Kommunikation. Noch geringer fallen die Wachstumsraten im Verarbeitenden Gewerbe sowie der Energie- und Wasserversorgung aus. Mit tendenziell stagnierenden Werten bis Ende 2019 rechnen die Betriebe in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Öffentlichen Verwaltung.

## Kleinbetriebe bleiben auch in zwei Jahren der Jobmotor in der Region Rhein-Main

Das in der Einjahresprognose entstandene Bild, dass vor allem die kleineren Betriebe mit stärkerem Beschäftigungswachstum rechnen, bleibt auch bei der Zweijahresprognose bestehen: Großbetriebe rechnen bis Ende 2019 (gegenüber Ende 2017) mit sehr geringen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen. Das erwartete Beschäftigungswachstum bei den Kleinbetrieben mit 10 bis 49 Beschäftigten liegt dahingegen bei 5 Prozent, das der mittelgroßen sogar bei 7,5 Prozent. Mit den größten Zuwachsraten rechnen aber die Kleinstbetriebe, sie kommen auf einen Wert von über 10 Prozent und liegen damit doppelt so hoch wie der Durchschnitt.

**Abb. 7: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2019 gegenüber Ende 2017 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2017, eigene Berechnungen.

## Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bis Ende 2019 positiv

Die Betriebe wurden 2017 auch zu ihrer Einschätzung bezüglich der Entwicklungsrichtung bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis Ende 2019 befragt. Insgesamt erwartet jeder vierte Betrieb, dass sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2019 positiv entwickelt. Besonders die Betriebe aus dem Gastgewerbe, den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Dienstleistungen sowie den Finanz- und Versicherungswesen rechnen mit Beschäftigungszuwächse bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Mehr als die Hälfte der Kleinstbetriebe sowie in etwa die Hälfte der kleinen Betriebe gehen von keinen Veränderungen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aus. Unter den Großbetrieben überwiegt hingegen der Anteil, welcher von einem Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeht, tendenziell den Anteil, welcher keine Veränderungen erwartet.

Gefragt nach der Entwicklung der geringfügigen Beschäftigung antworteten über 60 Prozent der Betriebe, dass sie hier keine Veränderungen erwarten. Etwa zehn Prozent gehen von einem Beschäftigungsanstieg aus und circa fünf Prozent von einem Beschäftigungsrückgang. Ein Viertel der Betriebe machte hierzu keine Angaben.

## In aller Kürze

Folgende Beschäftigungstrends in der Region Rhein-Main zeichnen sich für die Jahre 2018 und 2019 ab:

- Die Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2018 voraussichtlich um 2,1 Prozent steigen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird mit 2,0 Prozent ähnlich stark wachsen.
- Die künftige Beschäftigungsentwicklung verläuft in den Wirtschaftszweigen unterschiedlich. Mit einem Rückgang an Beschäftigung rechnen bis Ende 2018 lediglich die Finanz- und Versicherungsdienstleister. Die Öffentliche Verwaltung sowie das Verarbeitende Gewerbe erwarten ein unterdurchschnittliches Wachstum.
- Insbesondere die Sonstigen Dienstleistungen, das Gastgewerbe sowie Gesundheit und Sozialwesen, Verkehr und Lagerei, Handel und das Baugewerbe rechnen mit überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen bis Ende 2018.
- Die Unterschiede zwischen der erwarteten Entwicklung der Gesamtbeschäftigung und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind zwischen den Wirtschaftszweigen eher gering. Ausnahmen bilden die Wirtschaftszweige Information und Kommunikation sowie Erziehung und Unterricht, welche bei einem durchschnittlichen Wachstum der Gesamtbeschäftigung von relativ starken Zuwächsen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgehen. Umgekehrt verhält es sich bei den Sonstigen Dienstleistungen und Betrieben aus Gesundheit und Sozialwesen.
- Jobmotor der Region bleiben die kleineren Betriebe: Bis Ende 2018 sehen Kleinstbetriebe einen Beschäftigungszuwachs von über vier Prozent. Mittlere Betriebe erwarten Zuwächse, die etwas über dem Durchschnitt liegen und kleine Betriebe durchschnittliche Zuwächse von zwei Prozent. Großbetriebe gehen tendenziell von unterdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen aus.
- Auch mittelfristig erwarten die Betriebe in der Region Rhein-Main einen Anstieg der Beschäftigung; für Ende 2019 wird mit einem Zuwachs von rund fünf Prozent gegenüber Ende 2017 gerechnet. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass Prognosen über einen längeren Zeitraum auch mit höheren Unsicherheiten verbunden sind.
- Großbetriebe rechnen tendenziell auch bis Ende 2019 mit einer unterdurchschnittlichen Entwicklung der Beschäftigung. Die kleinsten und die mittelgroßen Betriebe liegen mit ihrer Beschäftigungserwartung deutlich über dem Durchschnitt, kleine Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten gehen von einer durchschnittlichen Entwicklung aus.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse [www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de) abrufbar.

Kontakt: [a.fischer@em.uni-frankfurt.de](mailto:a.fischer@em.uni-frankfurt.de)